

02Z032605M
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt

VOLKSKINO

Programmzeitschrift Neues Volkskino | Nr. 259 | Mai 2011



Almanya

Ein Film von Yasemin und Nesrin Samdereli

www.volkskino.com

Almanya

ALMANYA - WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND/EA

Deutschland 2010

Regie: Yasemin Samdereli/Buch: Nesrin Samdereli

Kamera: Ngo The Chau/Musik: Gerd Baumann

Mit: Vedat Erincin, Fahri Yardim, Lilay Huser, Demet Gül, Rafael

Koussouris, Aylin Tezel, Denis Moschitto, Aykut Kayacik u. a.

Farbe und SW, 97 Minuten, deutsche Originalfassung

Komödie, ab 10 Jahren, Cinemascope

»Wer oder was bin ich eigentlich – Deutscher oder Türke?« Diese Frage stellt sich der sechsjährige Cenk Yilmaz, als ihn beim Fußball weder seine türkischen noch seine deutschen Mitschüler in ihre Mannschaft wählen. Um Cenk ein wenig zu trösten, erzählt ihm seine 22-jährige Cousine Canan die Geschichte ihres Großvaters Hüseyin, der Ende der 60er-Jahre als türkischer Gastarbeiter nach Deutschland kam und später Frau und Kinder nach »Almanya« nachgeholt hat. Seither ist viel Zeit vergangen und Deutschland längst zur Heimat der Familie geworden. Doch eines schönen Abends überrumpelt Hüseyin bei einem großen Familientreffen seine Lieben mit der Nachricht, er habe in der Türkei ein Haus gekauft und wolle nun mit allen zusammen in ihre alte Heimat fahren. Da stellt sich allerdings für einige die Frage, wo eigentlich die Heimat ist. Doch Widerspruch wird nicht geduldet, und so bricht die ganze Familie in die Türkei auf. Es beginnt eine Reise voller Erinnerungen, Streitereien und Versöhnungen, bis der Familienausflug eine unerwartete Wendung nimmt ...

ALMANYA erzählt mit viel Humor und Einfühlungsvermögen die Geschichte einer türkischen Familie, die vor vier Jahrzehnten ihre Heimat Türkei verließ, um als Gastarbeiter das deutsche Wirtschaftswunder zu unterstützen. Der persönliche Film der Samdereli-Schwestern beruht zum Teil auf eigenen Erlebnissen, die den Zuschauer auf unterhaltsame Weise an einer großen kultur- und generationenübergreifenden Famili

liengeschichte zwischen Orient und Okzident teilhaben lassen. Dabei spielen sie mit Klischees, Sitten und Gebräuchen, wobei sowohl Türken als auch Deutsche nicht verschont bleiben, vor allem die Alemannen, die mit hängenden Mundwinkeln durchs Leben schleichen, in der U-Bahn über Migranten mosern und mit großem Genuss Stempel auf Formulare knallen, während der Südländer meistens variantenreich speist, sich augenzwinkernd selbst auf die Schippe nimmt und fröhlich tanzt. Nicht immer, aber sehr oft sind die Überspitzungen einfach witzig, wenn beispielsweise die Kinder Weihnachten feiern wollen, die Mutter jedoch von Christbaum samt Bescherung keine Ahnung hat, oder die fruchtbare Beziehung der Enkelin mit einem Engländer den trockenen Kommentar hervorruft, »hätte es nicht wenigstens ein Deutscher sein können?«.

Ein famoses Leinwandvergnügen mit politisch-moralischer Ernsthaftigkeit, das erzählt, was es bedeutet, fremd zu sein – getreu dem Zitat von Max Frisch: »Wir riefen Arbeitskräfte, es kamen Menschen.« Deutscher Filmpreis 2011 für das Beste Drehbuch.

filmfrühstück Almanya

Sonntag, 22. Mai 2011

Frühstück ab 10:15

Filmbeginn 11:15

Kartenreservierung: 0463-319880

IMPRESSUM

Herausgeber/Verleger, für den Inhalt verantwortlich: Neues Volkskino/
Verein Alternativkino Klagenfurt. Kinoplatz 3, A-9020 Klagenfurt

Kartenreservierung: 0463-3198 80 oder volkskino@aon.at

Büro: 0463-590115 bzw. 0664-3401555

Fax: 590131/e-mail: volkskino@chello.at

<http://www.volkskino.com>

Programmänderungen vorbehalten!

Redaktion/Satz: Neues Volkskino/Bernhard Gutschier

Druck: a-print. Erscheinungsweise: monatlich, Auflage: 8000



Almanya



Almanya

Poll

POLL/EA

Deutschland/Österreich/Estland 2010

Regie/Buch: Chris Kraus

Kamera: Daniela Knapp/Musik: Annette Focks

Mit: Paula Beer, Edgar Selge, Tambet Tuisk, Jeanette Hain, Richy Müller, Enno Trebs, Erwin Steinhauer, Michael Kreihsl u. a.

Farbe, 129 Minuten, deutsche Originalfassung

Drama, ab 12 Jahren, Cinemascope

Es gibt keine Untergänge – nur Übergänge. Unter diesem Credo erlebt die junge, hochbegabte Oda von Siering das Ende einer Epoche: Im Sommer 1914, kurz vor Ausbruch des Weltkrieges, steht der Zerfall des deutsch geprägten, zum russischen Kaiserreich gehörenden Baltikums unmittelbar bevor. Oda begleitet die sterblichen Überreste ihrer Mutter, mit der sie bis zu deren Tod in Berlin lebte, ins Baltikum. Auf Poll, dem Gut der adeligen Familie, trifft das temperamentvolle Mädchen auf eine Gesellschaft, die inmitten eines porösen Idylls ihrem Zusammenbruch entgegengeht. Als Oda zufällig einen von zaristischen Truppen schwer verwundeten estnischen Anarchisten in einem verlassenen Nebengebäude antrifft, entscheidet sie aus einem romantischen Impuls heraus, ihm zu helfen. Obwohl die Entdeckung des namenlosen Verletzten dramatische Konsequenzen für ihre Angehörigen und sie selbst haben könnte, verbirgt sie ihn auf dem Gut Poll, um ihn heimlich gesund zu pflegen. Wann immer sie es einrichten kann, flieht sie aus der erdrückenden Enge des Familienlebens zu diesem so ganz anderen Mann, einem geflohenen Sträfling und verbotenen Autor, der all ihr kindliches Sehnen nach einem Leben voll Romantik und Gefahr befeuert. Der Flüchtling jedoch will das Gut so schnell wie möglich wieder verlassen. Allerdings rechnet er nicht mit der Glut und Wucht der Gefühle einer leidenschaftlichen Halbwüchsigen, die mit ihrer ganzen Welt brechen möchte, bevor die

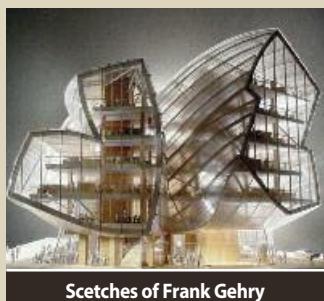
Welt sie bricht. In der Hitze des estnischen Sommers spitzen sich die Konflikte unausweichlich zu, bis es um nichts weniger geht als um Leben und Tod ... Der neue Film von Chris Kraus (*Vier Minuten*) beleuchtet einen spannenden Ausschnitt europäischer Geschichte zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Das Anwesen einer deutschen Aristokratienfamilie an der baltischen Ostseeküste wird darin zum Schauspiel tiefgreifender Veränderungen. Bildgewaltig und erstklassig besetzt, erzählt Kraus eine düstere Familienchronik, in der sich Elemente eines morbiden Märchens mit denen eines Vorkriegsdramas vermischen. Großes Kino aus Deutschland. »Ein intelligenter, tief bewegender, poetischer Film ...« (*Variety*)



Poll



Poll



Sketches of Frank Gehry



Ettore Sottsass

Sketches of Frank Gehry

SCETCHES OF FRANK GEHRY/EA/OmU

USA 2005

Regie/Buch: Sydney Pollack

Kamera: Sydney Pollack, George Tiffin, Claudio Rocha

Mit: Chuck Arnoldi, Ed Ruscha, Dennis Hopper, Bob Geldof, Julian Schnabel, Esa-Pekka Salonen u. a.

Farbe, 84 Minuten, OmU (englisch mit deutschen Untertiteln)
Dokumentarfilm, ab 10 Jahren

Den Regisseur Sydney Pollack und den berühmten Architekten Frank Gehry (Guggenheim-Museum in Bilbao) verbindet seit Jahren eine tiefe Freundschaft. Dieser Freundschaft ist es auch zu verdanken, dass der Kinoregisseur selbst eine Kamera zur Hand nahm und über mehrere Jahre den Star-Architekten begleitete. Entstanden ist so ein auch für Laien interessantes Porträt eines durchaus umstrittenen Künstlers. Dabei ist SCETCHES OF FRANK GEHRY kein Film, worin ein ausführlicher Architekturdiskurs gepflegt wird. Im Gegenteil: es ist ein Einblick in das Leben eines außergewöhnlichen Architekten und seiner einzigartigen baulichen Schöpfungen. Ein einfühlsames Porträt: geistreich, amüsant und unterhaltend.

My Architect: A Son's Journey

MY ARCHITECT: A SON'S JOURNEY/EA/OmU

USA 2003

Regie/Buch: Nathaniel Kahn

Kamera: Robert Richman/Musik: Joseph Vitarelli

Mit: Edmund Bacon, Edwina Pattison Daniels, Frank Gehry, Philip Johnson, Haym Richard Katz, Teddy Kollek u. a.

Farbe, 112 Minuten, OmU (englisch mit deutschen Untertiteln)
Dokumentarfilm, ab 10 Jahren

Louis Isidor Kahn wird heute von vielen Architekten und Architekturhistorikern als einer der einflussreichsten und bedeutendsten Architekten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts angesehen. Und doch starb der jüdische Einwanderer 1974 mittellos auf der Toilette einer New Yorker U-Bahnstation. Seinen Namen hatte er aus seinem Personalausweis

herausgekratzt. Sein einziger Sohn, Nathaniel, war zu diesem Zeitpunkt elf Jahre alt. Mit dem Dokumentarfilm MY ARCHITECT versucht er als junger Filmmacher Licht in das Dunkel des bewegten Lebens des großen Architekten zu bringen. Er begibt sich dazu auf eine faszinierende Reise rund um die Welt. Er sucht jene auf, die Louis Kahn kannten und

Ettore Sottsass: Der Sinn der Dinge

ETTORE SOTTSASS: DER SINN DER DINGE/EA/OmU

Schweiz 2002

Regie/Buch: Heinz Bütler

Kamera: Matthias Kälin/Musik: Noel Akchote, Fred Frith

Mit: Ettore Sottsass, Ernst Beyeler, Henri Cartier-Bresson, Bruno

Giacometti, Jean Leymarie, Ernst Scheidegger, Jean Clair u. a.

Farbe, 60 Minuten, mehrsprachig mit deutschen Untertiteln

Dokumentarfilm, ab 10 Jahren

Der 1917 in Innsbruck geborene Ettore Sottsass gehörte zu den wichtigsten Gestaltern des vorigen Jahrhunderts. Der Architekt wurde mit seinem Credo *form follows function* bekannt. Er gestaltete Einrichtungsgegenstände der Alltagskultur im Stil des Antidesigns und wurde rasch international erfolgreich. Schon während seines Studiums in Turin experimentierte er mit neuen Ma-

terialien wie Fiberglas. Während der drei Jahrzehnte dauernden Arbeit für Olivetti entwarf er die tragbare Popschreibmaschine »Valentine«. Heinz Büters Film zeigt einen kreativen Unruhestifter, ohne dessen gewaltiges Werk das Design unserer Tage vollkommen anders aussehen würde. Eine gelungene, vielstimmige, ironische und nachdenkliche Hommage.

Architekturfilmtage 2011

24 - 26 Mai

Auf Initiative des Napoleonstadel (Kärntens Haus der Architektur) veranstalten wir auch in diesem Jahr wieder Architekturfilmtage. Anhand von drei herausragenden Vertretern der Zunft soll filmisch gezeigt werden, wie sich Architekturen entwickeln und welche Auswirkungen sie auf ihre Umgebung und die Gesellschaft hatten und haben. Nach jeder Vorstellung lädt der Napoleonstadel die Besucher zu einem Glas Wein ins Kino-Café.

NAPOLEONSTADEL

Kärntens Haus
der Architektur
St. Veiter Ring 10
9020 Klagenfurt
AUSTRIA
ZVR - Zahl 332710608
TEL 0463 504577
FAX 0463 504601



Fürs tägliche Fest

Feldkirchner Str. 24a, Klagenfurt/Celovec, Tel. 0463/575 57, www.sussitz.eu

My Architect



Winter's Bone



Winter's Bone

Winter's Bone

WINTER'S BONE/EA/OmU

USA 2010

**Regie: Debra Granik/Buch: Debra Granik, Anne Rosellini
Kamera: Michael McDonough/Musik: Dickon Hinchliffe
Mit: Jennifer Lawrence, John Hawkes, Kevin Breznahan, Dale Dickey, Garret Dillahunt, Sheryl Lee, Lauren Sweetser u. a.
Farbe, 100 Minuten, OmU (englisch mit deutschen Untertiteln)
Drama, ab 12 Jahren**

Debra Graniks wuchtiger Film über ein 17-jähriges Mädchen, das in einer elenden Berggegend Missouris verzweifelt für die Existenzgrundlagen ihrer Familie kämpft, ist meisterhaft: Ree Dolly ist siebzehn und lebt in ärmlichen Verhältnissen im Mittleren Westen der USA. Da ihre Mutter zum Pflegefall geworden ist und ihr Vater selten daheim ist, erzieht sie allein ihre beiden jüngeren Geschwister. Als ihr Vater längere Zeit verschwunden ist, erhält sie Besuch von der Polizei, die ihr eröffnet, dass dieser flüchtig ist, zuvor aber noch ihr Haus als Kauktion hinterlassen hat. Sollte er nicht innerhalb weniger Tage erscheinen, stünden Ree und ihre Familie auf der Straße. So macht sie sich auf, in der verschworenen Gemeinschaft von Rinder-

züchtern, Ex-Knastbrüdern und Rauschmittel-Produzenten nach Hinweisen zum Verbleib ihres Vaters zu suchen ... Graniks Verfilmung des gleichnamigen Romans von Daniel Woodrell entführt den Zuschauer in eine archaische Welt, in der alte Ehrvorstellungen herrschen. Sie porträtiert eine Gesellschaft, die vom wirtschaftlichen und moralischen Verfall geprägt ist und in der jeder ein doppeltes Spiel zu spielen scheint. Dabei wird sie von einem herausragenden Schauspielerensemble unterstützt, aus dem insbesondere Jennifer Lawrence, John Hawkes und Dale Dickey herausragen. Beim Sundance Filmfestival 2010 gewann WINTER'S BONE den Großen Preis der Jury und den Preis für das Beste Drehbuch.

Another Year

ANOTHER YEAR/EA/OmU

GB 2010

**Regie/Buch: Mike Leigh
Kamera: Dick Pope/Musik: Gary Yershon
Mit: Jim Broadbent, Ruth Sheen, Oliver Maltman, David Bradley, Martin Savage, Lesley Manville, Peter Wight, Imelda Staunton
Farbe, 129 Minuten, OmU (englisch mit deutschen Untertiteln)
Drama/Komödie, ab 10 Jahren**

Aufgeteilt in die vier Segmente der Jahreszeiten erzählt Regisseur Mike Leigh vom Ehepaar Tom und Gerry: Die beiden führen eine zuckersüße Ehe: Sie hilft als Psychologin den Armen, er arbeitet als Geologe. Der Alltag der beiden ist von zärtlichem Miteinander bestimmt: Kochen, gärtnern, plaudern, alles passiert in voller Harmonie. Bei ihren Bekannten

sieht die Sache weniger rosig aus: Garrys Kollegin Mary hadert mit ihrer Einsamkeit und ertränkt die Single-Sorgen gern im Wein – mit bisweilen fatalen Folgen. Toms übergewichtigem Jugendfreund Ken geht es kaum besser, »Better drinking than thinking« trägt er als programmatischen Spruch auf seinem T-Shirt. Schließlich ist da noch Bruder Ronnie, der den Tod

True Grit

TRUE GRIT/OmU

USA 2010

**Regie/Buch: Ethan Coen, Joel Coen nach Charles Portis
Kamera: Roger Deakins/Musik: Carter Burwell
Mit: Jeff Bridges, Matt Damon, Hailee Steinfeld, Josh Brolin, Barry Pepper, Bruce Green, Dakin Matthews u. a.
Farbe, 110 Minuten, OmU (englisch mit deutschen Untertiteln)
Western/Abenteuerfilm/Drama, ab 14 Jahren, Cinemascope**

Im altmodischen Gewand des Westens verhüllen die Coen-Brüder mit TRUE GRIT eine Allegorie über den Wunsch nach Rache und ihre unvorhergesehenen Folgen: Als der rechtschaffene Frank Ross von einem Kleinganoven hinterhältig ermordet wird, schwört Franks 14-jährige Tochter Mattie Ross (überwältigend gespielt von Hailee Steinfeld) Vergeltung: Sie



True Grit

heuert den raubeinigen und nicht immer gesetzestreuen Marshall Rooster Cogburn (Jeff Bridges) an und macht sich gemeinsam mit ihm und dem kauzigen Texas-Ranger LeBoeuf (Matt Damon) auf die Suche nach dem Mörder ... Die Coen-Brüder beleben das Western-Genre auf großartige Weise wieder neu. Voller Humor, Wärme, Einfallsreichtum und einem unglaublich starken Darstellerensemble erschaffen sie eine kraftvolle und opulente Verfilmung der Romanvorlage von Charles Portis. Ein hervorragendes Drehbuch, eine prachtvolle Kameraführung, der gelungene musikalische Score, die präzise Ausstattung und perfekte Montage sind weitere Elemente großen filmischen Handwerks. Oscar 2011 für die Beste Kamera.



Die schärfste Gewürzadresse

Feldkirchner Str. 24a, Klagenfurt/Celovec, Tel. 0463/575 57, www.sussitz.eu

seiner Frau nicht verwinden kann. Tragische Schicksale, zerborstene Lebensentwürfe – Leigh zeigt dieses Kaleidoskop des (Un)Glücks mit großer Wärme und Wahrhaftigkeit und entwickelt, grandiosen Schauspielern sei Dank, ein sehr bewegendes Drama ... Das Pensionsalter ist heutzutage kein Grund mehr, sich unförmig zu kleiden, triste Kittelschürzen zu tragen und sich in abgedunkelten Räumen zu verstecken, um dort auf einen Gnadenbesuch der Kinder oder in der Kneipe nebenan auf den nächsten Weinbrand zu warten. Resignation und Langeweile sind out, die neuen Alten wagen Experimente, sie verlieben sich, sie ziehen in die Welt hinaus, erkunden und genießen deren Wunder. Und so legen die Senioren bei Mike Leigh einen

unverdrossenen Optimismus an den Tag, der auch die Nöte ihrer Freunde und Familienmitglieder überstrahlt und allen Widrigkeiten zum Trotz immer wieder hoffnungsvolle und komische Wendungen zeigt. »Der Film strahlt eine menschliche Wärme aus, von der man noch lange zehrt, nachdem man das Kino verlassen hat.« (Der Spiegel)



Another Year

La nana - Die Perle

LA NANA/EA/OmU

Chile/Mexiko 2009

Regie: Sebastián Silva/Buch: Sebastián Silva, Pedro Peirano

Kamera: Sergio Armstrong/Musik: Ruy García

Mit: Catalina Saavedra, Claudia Celedón, Alejandro Goic, Andrea

García-Huidobro, Mariana Loyola, Agustín Silva u. a.

Farbe, 94 Minuten, OmU (spanisch mit deutschen Untertiteln)

Drama/Komödie, ab 10 Jahren

Seit 23 Jahren erledigt Raquel (Catalina Saavedra) ihren täglichen Dienstmädchen-Job in schnöder Routine. In schwarzer Uniform putzt, schrubbt und staubsaugt sie im vornehmen Haus einer Oberschichtfamilie in Santiago de Chile und ist fast so etwas wie ein reguläres Mitglied der fünfköpfigen Valdez-Sippschaft, die das edle Anwesen bewohnt. Am

Ende des Flures hat sie ein winziges, vielleicht zehn Quadratmeter großes Zimmer, das ihr eigenes »Zuhause« ist. Längst ist die 41-Jährige zu einer Art Ersatzmutter für die drei Kinder geworden, die ihr Haussmädchen zum Geburtstag mit einem Geburtstagskuchen überraschen und ihr mit einer Mischung aus höflicher Demut und Jähzornigkeit begeg-



Four Lions



Four Lions

Four Lions

FOUR LIONS/EA/OmU

Großbritannien 2010

Regie/Buch: Christopher Morris

Kamera: Lol Crawley/Musik: Phil Canning

Mit: Riz Ahmed, Arsher Ali, Nigel Lindsay, Kayvan Novak, Adeel

Akhtar, Benedict Cumberbatch, Julia Davis, Craig Parkinson u. a.

Farbe, 97 Minuten, OmU (englisch mit deutschen Untertiteln)

Komödie/Drama, ab 14 Jahren

Vier junge britische Männer sind im Auftrag Allahs unterwegs. So glauben sie. Omar will sich dem Heiligen Krieg anschließen, weil er nicht länger tatenlos zusehen kann, wie das Ansehen junger Moslems auf der Welt mit Füßen getreten wird. Der leicht unterbelichtete Waj hält das für eine gute Idee und ist dabei, weil er nichts Besseres zu tun hat – außerdem trifft Omar ohnehin alle Entscheidungen für ihn. Barry ist als weißer islamischer Konvertit zwar völlig anderer Meinung, aber das macht nichts, denn das ist er grundsätzlich. Ihr Bombenbauer heißt Faisal, der kommt als Selbstmordattentäter allerdings nicht in Frage, weil sein Vater gerade krank geworden ist. Gemeinsam sind sie fest entschlossen, die westliche Gesellschaft dort zu

treffen, wo es weh tut – fragt sich nur, ob sie in der Lage sind, ein Streichholz anzuzünden, ohne sich dabei im Gesicht zu verletzen. Bewegung gerät in die Sache, als Omar und Maj für ein Terror-Ausbildungscamp in Pakistan rekrutiert werden. Nach einem folgenschweren Unfall mit einer Panzerfaust kehren die beiden allerdings schon bald wieder nach England zurück. Nun wollen sie gemeinsam mit dem neu zur Truppe gestoßenen Freizeit-Rapper Hassan endlich den großen Anschlag planen...

Auch Terroristen sind nicht vor Spott, Hämme und Missgeschicken gefeit – in dieser pechschwarzen Satire über den Heiligen Krieg vom britischen Comedy-Genie Christopher Morris. Britischer Filmpreis 2011 (Bestes Erstlingswerk).

nen – wie sich pubertierende Kinder nun mal gegenüber ihren Erziehungsberechtigten verhalten. Doch Raquel wankt: Gepeinigt von chronischer Migräne und Schwindelanfällen schluckt sie Unmengen von Tabletten. Mehr und mehr wird ihr bewusst, welcher Gedanke in all den Jahren in ihr schlummerte: Obwohl sie mit den Reichen unter einem Dach lebt, liegen Welten zwischen ihrer kleinen Welt und der Zufriedenheit ihrer Arbeitgeber, die sich in materiellem Wohlstand und Glück sonnen. Als Raquel zum ersten Mal ernsthaft erkrankt und zur Unterstützung ein zweites Haussmädchen eingestellt wird, schlagen ihre Lebenszweifel in Panik um. Die neue Konkurrenz muss entsorgt werden wie die Essenreste auf schmutzigen Tel-

lern. Um jeden Preis ... Der 31-jährige Regisseur Sebastián Silva erzählt seine autobiografisch geprägte Geschichte über die verlorenen Träume eines Dienstmädchen mit erstaunlicher Authentizität. Das liebenwert-schwarz-humorige Frauenporträt erhielt beim Sundance Film Festival 2009 den Großen Preis der Jury sowie den Spezialpreis der Jury.



La nana - Die Perle

Das Labyrinth der Wörter

LA TÊTE EN FRICHE/EA/OmU und DF

Frankreich 2010

Regie: Jean Becker/Buch: Jean Becker, Jean-Loup Dabadie

Kamera: Arthur Cloquet/Musik: Laurent Voulzy

Mit: Gérard Depardieu, Gisèle Casadesus, François-Xavier

Demaison, Claude Maurane, Patrick Bouchitey u. a.

Farbe, 82 Minuten, OmU (französisch mit deutschen UT) und DF

Komödie/Drama, ab 8 Jahren, Cinemascope

Germain (Gérard Depardieu) ist ein Unikat: Von klein auf mehr oder weniger auf sich alleine gestellt, wohnt er in der tiefsten Provinz in seinem Wohnwagen im Garten seiner Mutter. Lesen und Schreiben gehören nicht zu seinen Stärken. Wozu auch? Seinen Lebensunterhalt verdient er als Gemüseverkäufer auf dem Markt und seine Freunde sind alles an-

dere als Akademiker. Täglich zieht es Germain in den Park, wo er nicht nur immer auf die gleichen Tauben, sondern auch auf Margueritte (Gisèle Casadesus) trifft. Die alte Dame ist in ein Buch vertieft. Germain setzt sich unverblümmt neben sie, die beiden kommen ins Gespräch und freunden sich an. Während die zierliche Lady den gutmütigen Gemüsebauer in die Welt der Bücher einführt, verkürzt er ihr mit seinem fröhlichen Wesen den Alltag im Seniorenheim. Als Germain erfährt, dass Margueritte erblindet wird, setzt er alles daran, richtig lesen zu lernen, um seiner Freundin künftig aus ihren geliebten Büchern vorlesen zu können ... Eine Geschichte voller Humor und Lebensfreude, mit einem bemerkenswert guten Gérard Depardieu. Mit wunderbarem, feinem Sprachgefühl ist Jean Becker ein zu Herzen gehender, lustiger, durch und durch menschlicher Film gelungen. Zärtlich und voller Hoffnung erzählt LA TÊTE EN FRICHE davon, dass es nie zu spät ist, Neues zu lernen und glücklich zu sein, und beschreibt den Charme und die Kultiviertheit der sogenannten »Kleinen Leute«.



Das Labyrinth der Wörter

filmfrühstück Das Labyrinth der Wörter (DF)

Sonntag, 1. Mai 2011

Frühstück ab 10:15

Filmbeginn 11:15

Kartenreservierung: 0463-319880

Copie conforme

COPIE CONFORME/EA/OmU

Frankreich/Italien 2010

Regie/Buch: Abbas Kiarostami

Kamera: Luca Bigazzi

Mit: Juliette Binoche, William Shimell, Jean-Claude Carrière,

Agathe Natanson, Gianna Giachetti, Adrian Moore u. a.

Farbe, 105 Minuten, OmU (französisch/italienisch mit dt. UT)

Komödie/Drama, ab 14 Jahren

Der englische Schriftsteller James Miller (William Shimell) reist nach Italien, um sein neuestes Werk zu bewerben. In seinem Vortrag spricht er über die enge Beziehung zwischen Original und Kopie in der Kunst. Im Publikum sitzt eine Galeristin aus Frankreich (Juliette Binoche). Nach der Veranstaltung kommt man ins Gespräch, unternimmt eine Autofahrt in ein klei-

nes Dorf, trinkt Kaffee, kommt sich näher. Zunächst sind die Gespräche zwischen den beiden noch reserviert und höflich, danach vertraut, bald jedoch werden sie zynisch, und schließlich verhandeln sie auch all die negativen Seiten, die zwei Ehepartner aneinander finden. Am Ende mündet Kiarostamis Dramaturgie in einer offenen Versöhnung, einem

Happy End, das er dem Liebreiz seines Drehortes (San Gimignano) schuldet und das den Glauben dieses Filmemachers an die Liebe veranschaulicht. Trotz seiner gefühlvollen Inszenierung einer Beziehung vermeidet Kiarostami Ehekrisches so gut es geht. Dank seiner beiden Schauspieler Juliette Binoche und William Shimell gelingt ihm das außerordentlich gut – beide haben wenig Mühe, sich durch den wie zu einem Konzentrat verdichten Dialog zu spielen, zeigen öfter sogar magische Brillanz. Die Erzählung ist auf trügerische Weise realistisch, beruht aber wie gewohnt auf einer ausgeklügelten *mise-en-scène*. Goldene Palme für Juliette Binoche als Beste Darstellerin Filmfestspiele Cannes 2010!



Copie conforme



Copie conforme



Fürs tägliche Fest

Feldkirchner Str. 24a, Klagenfurt/Celovec, Tel. 0463/575 57, www.sussitz.eu

Micmacs à tire-larigot

MICMACS - UNS GEHÖRT PARIS/EA/OmU

Frankreich 2010

Regie: Jean-Pierre Jeunet/Buch: Guillaume Laurant

Kamera: Tetsuo Nagata

Mit: Dany Boon, Julie Ferrier, André Dussollier, Nicolas Marié, Jean-Pierre Marielle, Yolande Moreau, Omar Sy u. a.

Farbe, 102 Minuten, OmU (französisch mit deutschen UT)

Komödie/Krimi, ab 12 Jahren

Durch eine Landmine verliert der kleine Bazil seine Eltern. Der Junge landet im Heim. 20 Jahre später wird er durch einen ungewöhnlichen Unfall arbeits- und wohnungslos und schlägt sich mit kleinen Tricks durchs Leben, bis er auf eine Truppe skurriler Obdachloser trifft, die mitten in Paris in einer pittoresken Höhle voller erstaunlicher Fundstücke leben. Hier findet Bazil nicht nur clevere Verbündete für seinen aberwitzigen Racheplan an zwei konkurrierenden Waffenhandlern, die für den Tod seines Vaters und die Kugel in seinem Kopf verantwortlich sind – es wartet auf ihn auch die große Liebe!

Frankreichs fantasiereichster Regisseur, Jean-Pierre Jeunet, mischt in gewohnter Manier Elemente aus Filmklassikern, Varietéshows

und warmherzigen Märchenabenteuern und fügt diese zu einem traumähnlichen Kosmos zusammen. Mit großen französischen Schauspielern und vielen wunderbaren Details zaubert er so das unterhaltsame Märchen einer klugen und heiteren Rachegeschichte, randvoll mit skurrilen Charakteren und ihren sympathischen Verrücktheiten.



Micmacs à tire-larigot

Ein Pariser Kleinganove stiehlt ein Auto, erschießt einen Polizisten – und befindet sich fortan auf der Flucht. Dabei trifft er die amerikanische Studentin und Zeitungsverkäuferin Patricia. Er versucht, sie zu überreden, ihn nach Italien zu begleiten, doch die Polizei kommt dem Paar auf die Spur – und Patricia verrät ihren Begleiter.

Godards längst zum Klassiker gewordener Erstlingsfilm ist eine Huldigung an Humphrey Bogart und die B-Filme Hollywoods. Im Mittelpunkt steht dabei stets der Tod, ein Lieblingsthema Godards. Der Film wimmelt zudem von inszenatorischen Regelverstößen, die man damals der Unerfahrenheit des Anfängers zugeschrieben hat und erst später als raffinierte Absicht erkannte, einerseits den Kunstcharakter des Films hervorzuheben, andererseits das amerikanische Ideal der »unsichtbaren« Regie zu torpedieren. Das hinreißende Paar Jean-Paul Belmondo und Jean Seberg lieferte nebenbei eine der ergreifendsten und schönsten Sterbeszenen der Filmgeschichte. Silberner Bär für die Beste Regie bei der Berlinale 1960.

À bout de souffle

AUSSER ATEM/OmU

Frankreich 1960

Regie/Buch: Jean-Luc Godard

Kamera: Raoul Coutard/Musik: Martial Solal

Mit: Jean-Paul Belmondo, Jean Seberg, Van Doude, Liliane David, Claude Mansard, Henri Jacques Huet u. a.

SW, 88 Minuten, OmU (französisch/englisch mit dt. UT)

Krimi/Drama, ab 14 Jahren



À bout de souffle

schulkino tipps

goethe!

festival du film français

almanya

wilde minze

cinema paradiso

...und viele weitere titel

auf wunsch

Beginnzeiten nach freier Wahl

Ermäßiger Eintritt

Informationen bzw. Termine

0664-3401555



Le nom des gens



Le nom des gens

Le nom des gens

DER NAME DER LEUTE/EA/OmU

Frankreich 2010

Regie: Michel Leclerc/Buch: Baya Kasmi, Michel Leclerc

Kamera: Vincent Mathias

Mit: Sarah Forestier, Jacques Gamblin, Carole Franck, Zinedine Soualem, Michèle Moretti, Jacques Boudet, Lionel Jospin u. a.
Farbe, 100 Minuten, OmU (französisch mit deutschen UT)

Komödie, ab 14 Jahren

Die lebenslustige, idealistische Politaktivistin Bahia kämpft mit aufbrausender Leidenschaft für alle Randgruppen und Minderheiten. Ganz nach dem Lebensmotto ihrer hippiebewegten Eltern, »Make love, not war«, schlafst sie auch mal mit politisch rechts stehenden Männern, um sie ideologisch umzudrehen. Auf diese Weise hat sie schon zahlreiche vertrackte Spießer zu alternativen Lebemannern umgemodelt. Eine Ausnahme macht sie allerdings beim bekennenden Linkswähler Arthur. Der zurückhaltende Ornithologe fühlt sich eigentlich ganz wohl dabei, mit seinem Dutzendnamen in der anonymen Masse unterzutauchen. Während sie hedonistisch aus dem Vollen schöpft, versucht der selbstbeherrschte Arthur eher zwanghaft alle möglichen Risiken zu reduzieren. Eine verklemmte graue Maus und überzeugter Jospin-Anhänger (der Politiker tritt sogar drei Minuten als »Geburtstagsgeschenk für Arthur auf). Bahia jedoch stellt sein bis dahin geordnetes und zurückgezogenes Leben völlig auf den Kopf. Und so muss sich Arthur plötzlich nicht nur mit Bahias mitreißendem Idealismus, sondern zudem auch mit der wahren Geschichte seiner Familie auseinandersetzen ...

Eine wunderbar erfrischende, unverkrampfte und dennoch kritischesinnige Tragikomödie. Mit großem Gespür für Lässigkeit und Zuneigung folgt der ambitionierte Film den Spuren seiner Protagonisten und porträtiert Menschen mit einem Schicksal, einer Seele, einem Gewissen. In Rückblenden rollt der Regisseur zudem die Geschichte der Eltern Bahias und Arthurs auf, die geprägt ist von traumatischen Momenten: sei es die Deportation von Arthurs jüdischen Großeltern in der Nazizeit oder die Bürgerkriegsgräuel, die Bahias Vater als kleiner Junge in Algerien erlebte. Leclerc scheut sich nicht, heikle Themen mit Unbekümmertheit und Humor anzugehen und sich über Antisemitismus, Rassismus oder Feminismus lustig zu machen.

In der männlichen Hauptrolle brilliert Jacques Gamblin mit einer unwiderstehlichen Mischung aus Zurückhaltung und Wagemut, Frankreichs Shootingstar Sarah Forestier überzeugt als lebensfrohe Bahia.

2 Césars 2011 (Beste Darstellerin, Bestes Drehbuch).



Frech wie Krümel

Dänemark 1991

Regie: Sven Methling

Buch: John Stefan Olsen nach Thoger Birkeland

Farbe, 86 Minuten, ab 5 Jahren

Krümel hat es nicht leicht – mit seiner chaotischen Familie lebt er in einer kleinen, hellhörigen Wohnung. Vater Jens, der Oberkrümel, ist Lehrer – ausgerechnet an seiner Schule. Seine Schwester Stine übt mit Make-up und ihrer Flamme Per und ist ansonsten ungenießbar. Grunk, der kleine Bruder, wurde nach dem einzigen Wort, das er sprechen kann, benannt. Und die Mutter ist im Dauersstress. Wie alle hat sie kaum Zeit für ihren Filius ... Eines Tages belauscht Krümel zufällig zwei Gangster, die nach einem Banküberfall ihre Beute verstecken müssen. Krümel macht sich auf die Suche nach dem Geld und steckt bald mitten im tollsten Abenteuer ...

Der Räuber Hotzenplotz

Deutschland 1973

Regie/Buch: Gustav Ehmck

Mit: Gert Fröbe, Lina Carstens, Josef Meinrad u. a.

Farbe, 112 Minuten, ab 5 Jahren

Zehnmal schlauer als die Polizei treibt der Räuber Hotzenplotz rund um das Städtchen Eschenbach sein Unwesen, dem der örtliche Gesetzesüter Dimpfmoser kaum etwas entgegenzusetzen hat. Eines Tages stiehlt er der Großmutter ihre geliebte Kaffeemühle. Da Wachtmeister Dimpfmoser nicht in der Lage ist, den Räuber zu fassen, entschließen sich Kasperl und sein bester Freund Seppel, den Räuber aufzuspüren. Ihr Versuch schlägt fehl, und sie geraten selbst in die Gefangenschaft von Hotzenplotz, werden an den bösen Zauberer Petrosilus Zwackelmann verkauft und müssen tagein, tagaus Kartoffel schälen. Durch die Hilfe der guten Fee Amaryllis können sie jedoch die Geschichte zu einem guten Ende bringen. Gustav Ehmcks Mischung aus Kinderbuchverfilmung, Kasperltheater und Bauernschwank überzeugt vor allem durch liebevolle Charaktere und einen warmherzigen Retro-Stil.



Frech wie Krümel



Der Räuber Hotzenplotz

VOLKSKINO

PROGRAMMZEITSCHRIFT NEUES VOLKSKINO NR. 259/02Z032605M/9020 KLAGENFURT P.B.B.

Mai 2011

Kartenreservierung: 0463-319880, volkskino@aon.at oder www.volkskino.com

Zeichenerklärung: **EA** (Erstaufführung), **DF** (Deutsche Fassung), **OmU** (Originalfassung mit deutschen Untertiteln), **ov** (Originalfassung ohne Untertitel)

So, 1. Mai, 11.15, Filmfrühstück: Das Labyrinth der Wörter	15.20 Das Labyrinth der Wörter/DF	17.00 Copie conforme/EA/OmU	19.00 Das Labyrinth der Wörter/DF	20.40 Four Lions/EA/OmU
Montag 2		17.00 Four Lions/EA/OmU	18.50 La tête en friche/EA/OmU	20.30 Copie conforme/EA/OmU
Dienstag 3		17.20 Das Labyrinth der Wörter/DF	19.00 A bout de souffle/OmU	20.45 Four Lions/EA/OmU
Mittwoch 4		17.10 Le nom des gens/OmU	19.10 La tête en friche/EA/OmU	20.45 Four Lions/EA/OmU
Donnerstag 5		17.00 Four Lions/EA/OmU	18.50 Das Labyrinth der Wörter/DF	20.30 Micmacs à tire-larigot/EA/OmU
Freitag 6	15.10 Frech wie Krümel	16.50 Micmacs à tire-larigot/EA/OmU	18.50 EA DF Das Labyrinth der Wörter Frankreich 2010 Regie: Jean Becker	20.30 EA Poll Deutschland 2010 Regie: Chris Kraus
Samstag 7	14.40 Frech wie Krümel	16.20 Poll/EA		
Sonntag 8	14.40 Frech wie Krümel	16.20 Poll/EA		
Montag 9		16.50 Das Labyrinth der Wörter/OmU	18.30 Poll/EA	21.00 Another Year/EA/OmU
Dienstag 10		15.00 Poll/EA	17.30 Another Year/EA/OmU	20.00 Geschlossene Vorstellung
Mittwoch 11		16.45 Another Year/EA/OmU	19.10 Das Labyrinth der Wörter/OmU	20.45 Poll/EA
Donnerstag 12		16.45 Another Year/EA/OmU	19.10 Das Labyrinth der Wörter/DF	20.45 Poll/EA
Freitag 13	15.00 EA DF Das Labyrinth der Wörter Frankreich 2010 Regie: Jean Becker	16.40 EA Almanya Deutschland 2010 Regie: Yasemin Samdereli	18.30 EA Poll Deutschland 2010 Regie: Chris Kraus	21.00 EA Almanya Deutschland 2010 Regie: Yasemin Samdereli
Montag 16		16.30 Poll/EA		20.50 True Grit/OmU
Dienstag 17		17.20 Das Labyrinth der Wörter/DF		20.50 True Grit/OmU
Mittwoch 18		17.00 True Grit/OmU		20.50 Poll/EA
Donnerstag 19	15.20 Das Labyrinth der Wörter/DF	17.00 True Grit/OmU		20.50 Poll/EA
Freitag 20	14.20 Der Räuber Hotzenplotz	16.30 Poll/EA		20.50 Das Labyrinth der Wörter/DF
Samstag 21	15.15 Der Räuber Hotzenplotz	17.20 Das Labyrinth der Wörter/OmU		20.50 Poll/EA
Sonntag, 22. Mai, 11.15, Filmfrühstück: Almanya	15.15 Der Räuber Hotzenplotz	17.20 Das Labyrinth der Wörter/OmU	19.00 EA Almanya ALMANYA	20.50 Poll/EA
			Deutschland 2010 Regie: Yasemin Samdereli	
Montag 23		16.40 Poll/EA	19.10 Das Labyrinth der Wörter/DF	20.50 Almanya/EA
Dienstag 24		17.00 Das Labyrinth der Wörter/DF	18.40 My Architekt/EA/OmU	20.45 EA Almanya
Mittwoch 25		17.00 Poll/EA	19.30 E. Sottsass: Der Sinn der Dinge	Deutschland 2010 Regie: Yasemin Samdereli
Donnerstag 26		16.40 Poll/EA	19.10 Sketches of Frank Gehry/OmU	
Freitag 27	15.15 Der Räuber Hotzenplotz	17.20 EA DF Das Labyrinth der Wörter Frankreich 2010 Regie: Jean Becker	19.00 EA Almanya Deutschland 2010 Regie: Yasemin Samdereli	20.50 EA OmU Winter's Bone USA 2010 Regie: Debra Granik
Samstag 28	15.15 Der Räuber Hotzenplotz			
Sonntag 29	15.15 Der Räuber Hotzenplotz			
Montag 30		17.00 Winter's Bone/EA/OmU	19.00 La nana - Die Perle/EA/OmU	20.50 Almanya/EA
Dienstag 31		17.00 Winter's Bone/EA/OmU	19.00 La nana - Die Perle/EA/OmU	20.50 Almanya/EA

Festival du film français 2011

Architekturfilmfestival